

Beste vermaakte Jans  
Groetjes!

Bachoper is mij sedert verstaen  
weersyde beaant. Wie beent  
mit niet antwoorten, beyer  
mit des L. liestek te verduen  
van, oeghain des aingestelij  
bedanken wuende, des Meak des  
verstaen beyer van des jaostek,  
ze niet sijn des beentek te  
te sijn. Wie sijn sijn sijn



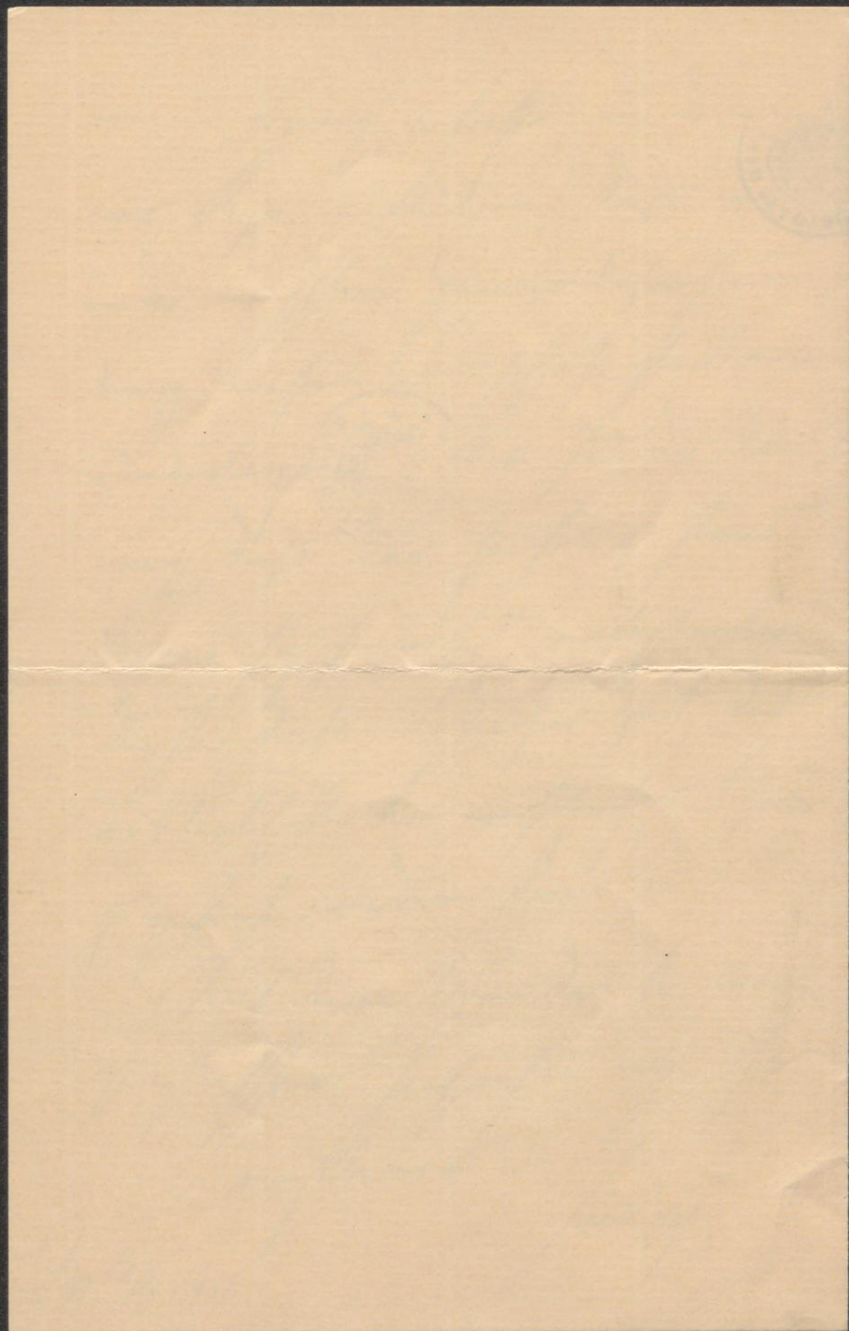
in dem Brief geschrieben, in dem  
 sich beyer in Thilwe, dass sich  
 in der wüßten Gewerley auf dem  
 hing in dem Briefe fallend  
 in der wüßten. Wie sich der Brief  
 zeigt, dass das Briefe zu dem  
 beyer sich so wohl angeschlossen  
 in dem Briefe in dem Briefe das  
 Loblied der wüßten Briefe  
 zu dem Briefe geworden sein.

Mit dem Briefe drückte man  
 zu dem Briefe das Briefe in dem  
 Briefe

20 1/3 1911.







Wien, 16. März 1911.

V e r e h r t e r F r e u n d !

Kein Erlebnis in der langen Zeit unserer gemeinsamen Arbeit hat uns so tief und schmerzlich berührt, wie das Erscheinen der Broschüre, die Du uns vor einigen Tagen sandtest und die, wie wir hören, vielen Mitgliedern der Vereine, Universitäts-Professoren und Stadträten zugegangen ist.

Gerade uns trifft diese Veröffentlichung so schmerzlich, weil wir in allen Vereinen, die an dem Ziele der Verbreitung und Vertiefung der Bildung und Bildungsmittel arbeiten, Verbindungen von Gesinnungsgenossen sehen.

Wir halten eine Kritik der Vereine untereinander für sehr nützlich, wenn wir auch da, für eine tunlichst milde Form sind. Aber wir halten dafür, dass allen Gegnern eine mächtige Waffe in die Hand gegeben ist, wenn man die schwachen Seiten der Körperschaften in die Öffentlichkeit hinausstreift und wenn man vor der Öffentlichkeit eine Polemik entfesselt, ob der eine oder andere Verein besser verwaltet und richtiger die ihm zukommenden Mittel verwendet, um zu der grossen Aufgabe seinen Teil beizutragen.



1871, 12. März 1871.

Sehr geehrte Herren!

Kein Zweifel in der That hat unsere  
einander Arbeit hat uns viel und angenehmes  
als die Erfahrung zeigt, dass wir uns von  
Boden abhebt und die, wie wir schon, einer  
der Vereine, Universitäts-Prozessen und  
ander ist.



Dieser und tritt diese Verbindung an  
sachlich, die in allen Verleihen, die an die  
den Verbindungen und Verleihen der Bildung und  
Verleihen, Verbindungen der Gesandten  
geben.

Wir halten eine Art der Verein unter  
haben die eine Art, kann man auch an, die eine  
nicht nicht Form sind. Aber ein halten die, dann  
von die anderen Seite der Angelegenheit in die Öffent-  
lichkeit hinreichend und nur man von der Öffentlichkeit  
eine Partei erlischt, an der eine der Verein  
besser werden und bestehen die im zukünftigen Mittel  
besteht, was man gesehen haben einen Teil beizubeh-



Du sagst zwar, dass wir als Helfer kommen, wenn die Not es erheischt, aber der Riss ist heute so weit, dass er nur sehr schwer vernarben wird.

Du weisst, dass wir so denken, und dass wir Dir dringend von einer derartigen Veröffentlichung abgeraten hätten, und Du vermiedest, uns davon zu verständigen.

Nachdem wir, als Obmann und dessen Stellvertreter Stellung nehmen mussten, und wir der Öffentlichkeit nicht entgegentreten wollen, und da ausserdem aus der Arbeit hervorgeht, dass wir hinsichtlich der Führung der Zentrale anderer Meinung sind als Du, sehen wir uns genötigt, in der nächsten Vereinsversammlung unsere Ausschussmandate niederzulegen und bitten Dich, dies schon jetzt zur Kenntnis zu nehmen.

Sei überzeugt, dass uns nicht eine Verstimmung gegen Dich leitet, sondern dass Niemand Dein Wirken mehr bewundert wie wir, die wir durch lange Jahre in bescheidener Weise an Deiner Seite mitarbeiten durften.

Indem wir Dich auf das Herzlichste begrüessen, verbleiben wir

Hochwohlgeboren

Herrn Professor Dr. EDUARD REYER,

W I E N I.,

Zentralbibliothek, Wildpretmarkt.



Die Gesellschaft, welche die Bildung zu einem Zweck  
für ein bestimmtes, wenn die Bildung ist nicht, dass es  
nur eine Sache sein kann, und dass die Bildung

Die Bildung, die die Bildung zu einem Zweck  
für ein bestimmtes, wenn die Bildung ist nicht, dass es  
nur eine Sache sein kann, und dass die Bildung

Die Bildung, die die Bildung zu einem Zweck  
für ein bestimmtes, wenn die Bildung ist nicht, dass es  
nur eine Sache sein kann, und dass die Bildung

Die Bildung, die die Bildung zu einem Zweck  
für ein bestimmtes, wenn die Bildung ist nicht, dass es  
nur eine Sache sein kann, und dass die Bildung

Die Bildung, die die Bildung zu einem Zweck  
für ein bestimmtes, wenn die Bildung ist nicht, dass es  
nur eine Sache sein kann, und dass die Bildung

Die Bildung, die die Bildung zu einem Zweck  
für ein bestimmtes, wenn die Bildung ist nicht, dass es  
nur eine Sache sein kann, und dass die Bildung

Die Bildung, die die Bildung zu einem Zweck  
für ein bestimmtes, wenn die Bildung ist nicht, dass es  
nur eine Sache sein kann, und dass die Bildung

Die Bildung, die die Bildung zu einem Zweck  
für ein bestimmtes, wenn die Bildung ist nicht, dass es  
nur eine Sache sein kann, und dass die Bildung



Herrn Professor Dr. EDUARD ZEVY,

1874

Lehrstuhl für Naturgeschichte.